

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1916**

98 (1.3.1916) Mittag-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postfach: Karlsruhe 1914

**Erscheint an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis:** In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mk. 2,90. Von der Geschäftsstelle oder den Abzügen abgeholt, monatlich 35 Pf. **Auswärts** (Deutschland) Bezugspreis durch die Post Mk. 3,30 vierteljährlich ohne Postgebühr, bei Vorauszahlung. **Bestellungen in Österreich-Ungarn:** Ungarn, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postämtern. **Uebrigens Ausland** (Belgien) Mk. 9,50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. **Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.**

**Beilagen:**  
Zu einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“  
das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Haus-, Tisch- und Landwirtschaft“  
Wandkalender, Taschengepläne usw.

**Anzeigenpreis:** Die nebenvollständige Seite oder deren Raum 20 Pf., Reklame 60 Pf. Plak., Klein- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Plak.-Vordruck mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachzahlung nach Tarif.  
Bei Nichtbezahlung des Zieles, Klagerhebung, zwangsweiser Vertreibung und Kontost-Verfahren ist der Nachlag hinsichtlich. **Beilagen** nach besonderer Vereinbarung.  
Anzeigen-Entwürfe nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen.  
**Schluss der Anzeigen-Aufnahme:** Täglich vormittags 8 Uhr, bzw. nachmittags 3 Uhr.  
**Redaktion und Geschäftsstelle:** Adlerstraße 42, Karlsruhe

**Verantwortlich für Anzeigen und Reklame:** Franz Pfeiffer in Karlsruhe  
**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Albert Hofmann, Direktor**  
**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

**Verantwortlich für den Inhalt des Blattes:** Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: L. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten, Handelstil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl  
**Erscheinenszeiten:** von halb 12 bis 1 Uhr mittags

gemacht habe. Der Hauptbelastungszeuge Dr. Langie sei das Opfer von Wahmorschuldungen, die sich vielleicht aus seiner Unkenntnis der Tatsache erklärten, daß das Bulletin des Generalstabs an die Attaches gegeben wurde und daß die ihm verdächtigen Nachrichten aus diesem Bulletin stammten.

tigung verloren. Direktor Niehm-Karlsruhe dankte der Regierung und den Beamten der innern Verwaltung für ihre Tätigkeit bei den Kriegsmahnahmen zur Ernährung des Volkes.

viele Landwirte keine Befangene mehr halten. Gutbesitzer Döll-Medesheim brachte einige Beschlüsse über die Pferdeversicherung durch die Landwirtschaftskammer vor, die jedoch durch Defononiat Säger, Direktor Müller und Oberinspektor Frank-Waghänel zurückgewiesen werden konnten.

10. ordentliche Vollversammlung der Bad. Landwirtschaftskammer.

2. Karlsruhe, 29. Februar 1916. (Fortsetzung.)

Zu der Frage Festsetzung der Höchstpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse begründet hierauf Defononiat Säger folgenden Antrag des Kammerpräsidenten: „Die Landwirtschaftskammer hält die nachträglich erfolgte Gewährung von Zuschlägen zu den Höchstpreisen für Getreide, Hafer und Kartoffeln, sowie die Zusammenfassung der halbmonatlichen normalen Zuschläge bei Weizen und Roggen für eine bedenkliche Maßregel, die geeignet ist, das Vertrauen der wirtschaftlich handelnden Landwirte zu erschüttern und die Anlieferung der Erzeugnisse in der Zukunft zu erschweren.“

Kammermitglied Geppert-Wühl dankte ebenfalls der Regierung für ihre kriegswirtschaftlichen Maßnahmen. Wenn dabei auch Fehler unterlaufen seien, dürfe nicht vergessen werden, daß neue Arbeiten zu erfüllen waren. Die Wirtschaftspolitik, die wir in den letzten 10 Jahren betrieben haben, habe sich bewährt, und ohne diese Wirtschaftspolitik wäre der Krieg von uns nicht zu gewinnen.

Minister Freiherr von Bodman: Dem Kammerpräsidenten für die Tätigkeit und die Leitung der Landwirtschaftskammer schreibe ich mich an. Ich glaube, die Landwirtschaftskammer hätte die Berechtigung ihres Daseins nicht besser darlegen können, als durch die Tätigkeit in der Kriegszeit.

In der Aussprache tadelte Kammermitglied Landtagsabgeordneter Morgenthaler die hohen Strafen, die wegen Verschweigens oder wegen zu niedrigen Schätzungen von Getreide verhängt wurden.

Landwirt Kopp-Jell a. S. dankte der Regierung dafür, daß seine Anregung auf Verbot des Fruchtbrandweins, so rasch durchgeführt wurde. Landwirt Weisbach-Wülfflin aus Ettlingen flohte über den Wildschaden und verlangte eine Vergütung der Schaden.

Die Aufgabe der Landwirtschaft ist schwer, aber wer verlangt, vermindert sich am Vaterlande und gegen die strenge Erforderlichkeit, besonders mit Rücksicht auf diejenige, die ihre Pflicht tun. Ich würde alle Momente, die die Aufnahme der Nahrungsmittel erschwert haben, daß Frauen zu ängstlich abgeschätzt haben, ich nehme an, daß in der Wehrpflicht die Notwendigkeit vorliegt, es bleiben aber trotzdem eine große Anzahl von Fällen übrig, wo dies nicht der Fall ist.

Ewen Hedén. Die Russen in Ostpreußen.)

Stallupönen ist nicht die einzige Stadt, in der man sieht, daß die Russen nur die vornehmlichen Häuser zerstörten, während sie die geringeren stehen ließen. Da sie keinen Anlaß fanden, die Bevölkerung wegen Franzosenverwehens anzulügen, so haben sie selber die Wohnungen angezündet und dann die Zivilpersonen, die fliehen wollten, der Mordbrennerei ausgeliefert, offenbar weil sie eingeschrien hätten, daß sie die allgemein gültigen Gesetze der westeuropäischen Kriegführung überschritten hätten.

gefeuert habe. Von der Kommandantur erging jedoch der Befehl, das Haus solle dem Erdboden gleichgemacht werden. Die Soldaten, die die Befehle befolgen sollten, hatten in diesem Fall ein besseres Herz als der Kommandant; denn sie legten den Brand so an, daß die Frau das Feuer löschen konnte.

Ich besichtigte mehrere Häuser Stallupönens. Es ist schwer zu beschreiben und schwer sich einen Begriff davon zu machen, wie es dort aussah. In einem gutbürgerlichen Heim hatte die Bevölkerung der Stadt den Boden bedeckt und nicht ein einziges Möbel ganz geblieben war. Lische und Stühle waren in Stücke geschlagen. Von den Sofas hatte man erst die Ueberzüge weggerissen, dann die Polsterung zerlegt und endlich das Holzgerüst zerhackt.

beginnt doch nicht einen Weltkrieg, um Bianos zu stehen und Möbel zu zertrümmern! Aber sollte das die Soldaten trösten, die sich danach geheult hatten, Czinzons Dampfer unter den Sünden Berlins und seine Gurkhas im Park von Sanssouci zu treffen? Wenn es Leute in Westeuropa gibt, die diese Art der Kriegführung billigen, so müssen die Nationen, die sich im jetzigen Weltkampf auf die Seite der uralten germanischen Kultur stellen, dahin übereinkommen, daß die Russen in Zukunft in Mittel- und Nordeuropa keine Kulturmission mehr zu erfüllen haben. Sie sollen ihr Gesicht nach Osten wenden, nicht nach Westen.

Auch in Willkallen waren die Russen zweimal zu Gast, vom 17. August bis 13. September 1914 und vom 12. November bis 9. Februar 1915. Beim ersten Besuch wurden sie noch nicht recht heimisch und waren auch verärgert aus Furcht vor deutschen Angriffen. Von ihrem zweiten Besuch aber haben sie manche unheimliche Spur hinterlassen.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

1. März 1915. Französische Angriffe auf Baugois und nordöstlich Gelles abgewiesen. — Russische Vorstöße südöstlich und südlich des Augustower Waldes, bei Lomza und östlich Bloch, wie auch an Dnjestr und in den Karpaten abgefallen. — Oesterreichische Kriegsschiffe operieren erfolgreich gegen den Hafen von Antivari.

Unrecht getan hat, kann Einsprache erheben und ein gerichtliches Urteil verlangen. Bei dem Ergebnis der Abmachung vom 16. November befand sich die Reichsregierung in einer sehr schweren Lage. Sie mußte sich fügen, daß, wenn die Angaben richtig sind, dann werden die Nahrungsmittel bis Ende Juni fertig sein. Was das für Folgen haben kann, kann jeder ermesen. Es konnte darum nicht abgewartet werden, ob sich das Vorhandensein von weiteren Getreide noch herausstellt, es mußten sofortige Maßnahmen ergriffen werden.

Defononiat Säger-Diersheim teilte mit, daß ein Begrüßungsschreiben von dem Präsidenten der Kammer, dem Prinzen zu Löwenstein eingetroffen sei. Das Schreiben wurde durch ein Begrüßungs-telegramm beantwortet.

Schluß der Sitzung nach 1 Uhr. (Schluß folgt.)

Ämtliche Nachrichten.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat den Oberstationskontrollleur Milan Schumacher in Karlsruhe nach zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Chronik.

Aus Baden. (Ettlingen, 29. Febr. In Schielberg ist ein gemalter Adler zum Venagen ausgesetzt worden. Am Samstag wurde die Penagung nach einer Veranlassung des Regenten eröffnet.

Freilberg, 29. Febr. Ein Unfall des Kazaretts Lehreimann fand, als er am Sonntagabend von seiner Heimat Weiblingen über die Eisenbahnbrücke ging, um sich wieder nach dem Zigarette zu begeben, auf der Brücke am Geländer hängend einen Umfang und eine Haube einer roten Kreuzschwester. In dem Umhang befand sich ein Taschentuch, gezeichnet M. S. Vermutlich hat die Schwester den Tod im Predor gesucht.

Mannheim, 1. März. Der frühere Kommandeur des Landwehrbezirks Mannheim Oberst a. D. Esch ist in Wilhelmshöhe gestorben. Er war im Jahre 1861 zu Duisburg geboren und Anfang Juni 1914 zum Kommandeur des Landwehrbezirks Mannheim ernannt worden. Im Juni 1915 wurde er zum Kommandeur eines Infanterieregiments ernannt, das a. H. im Felde steht. Der Verstorbene war

Männer wäandeln und fordern Soldaten zu werden, und es nicht nichts, daß ihre Eltern sie bei der Landwirtschaft behalten wollen. Sie wollen für die Schandblat, die an ihren Schwefeln und Bräuten begangen sind, Rache nehmen. Rußland hat keinen Augen von seinem Einfall in Ostpreußen gehabt. Es hat sich gegen Rußland ein neues Gesicht erhoben, erfüllt von glühendem Goh und Nachgehrde.

Die meisten Gewalttaten, die in Willkallen verübt wurden, sind zu scheinlich, als daß sie wiedergegeben werden könnten. Neunzig Fälle sind bedenklicher und durch Zeugenaussagen bekräftigt. Darunter sind viele Morde, die noch besonders gräßlich sind wegen der Verheimlichung der Verbrechen. Am 20. November wurden Frauen und Kinder in Keller eingescherrt und dort unter russischer Bewachung festgehalten. Aus diesem Depot rekrutierten russische Offiziere von Zeit zu Zeit junge Mädchen! Die Einzelheiten, die man in Willkallen über diese Orgien hört, übertreffen alles, was man aus dem finstern Mittelalter weiß, und auch die unheimlichsten Erzählungen aus der Zeit des Dreißigjährigen und des großen Nordischen Krieges. Das einzige, was nun noch fehlt, ist, daß man offen die Leute als Sklaven verkauft.

Und dieser Nacht, deren Soldaten sich solcher Verbrechen schuldig machen, bemühen sich die Westmächte, den Weg in Europas Herz zu bahnen! England trägt die Hauptverantwortung dafür. England bemüht seine farbigen Besatzen, um den westeuropäischen Damm gegen die Barbarei des Ostens niederzurücken. England, das sich selbst den Beschüher der kleinen Staaten zu nennen wagt, sucht seine Schützlinge zu erschöpfen und auszuhungern, um sie so zu zwingen, den Slaven in ihrem Kampf gegen germanische Ehre und Treue, germanische Kraft und Tatkraft zu helfen. Wenn aber Englands Streben glückt, dann ist auch das Schicksal der Skandinavischen Halbinsel besiegelt. Das Englands' Ende wert sind, haben wir Schweden ja mehr als genug erfahren. 1720 hat es uns beraubt, 1808 hat es uns verraten, 1905 hat es uns verraten. England ist zu allem fähig, um den eigenen Profit zu vergrößern!

Ein Kapitel aus Ewen Hedéns „Nach Osten“, seinem großen Buch „Die Ostpreußen“, erschienen in Leipzig als Feldpostausgabe zu 1 Mk. erschienenen Buche über die Ostfront von Memel bis Czernowitz, das jeder Deutsche und Oesterreicher mit dankbarer Freude aufnehmen, mit Genuß lesen und dem tapferen Kämpfer nicht vergessen wird.

Ungeachtet der Unsicherheit, die immer noch besteht, wollte die nach Westen gebrachte Bevölkerung in ihre alten Wohnstätten zurückziehen. Alle jungen

Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse.

(K) Forstheim, 29. Febr. Heute früh entfiel in der Fabrik von Hammerer, Goethestraße, ein Brand. Beim Anzünden eines Glühofens, der mit Naphthalin geheizt wird, schlug das Feuer aus dem Ofen heraus, wodurch der Naphthalinbehälter in Brand geriet. Durch diesen Brand wurden mehrere Fensterrahmen sowie das über den Raum führende Dach beschädigt.

(K) Offenbach, 29. Febr. Versuche, die in anderer Gegend angestellt wurden, haben ergeben, daß das Rebholz in diesem Jahre sehr saftreich ist. Die Monate Juni und Juli im vergangenen Jahre, in denen sich die Samen für dieses Jahr entwickelten, waren bekanntlich sehr heiß und die Entwicklung während dieser Zeit sehr gut.

(K) Emmendingen, 29. Febr. Für den Eisernen Adler sind bis jetzt 100 große goldene Nägel zu 50 M. gezeichnet. Die Volksschule beteiligte sich demnach an dem Nagelungswerk mit 1000 eisernen Nägeln. Ebenso wird die Realschule eine stattliche Zahl von Nägeln einbringen.

(K) Freiburg, 29. Febr. Ein herrenloses Ferkel wurde auf dem hiesigen Schweinemarkt, am 28. v. M. von dem Schweinehändler Josef Dieß in Gilsbach, Amt Staufen, eingefangen und in Verwahrung genommen.

(K) Rastattweiler, 29. Febr. Die Gemeinde achtet für jede abgefertigte Ruppe des Seuders oder Seuerwurms 1/2 Pfennig. Bis jetzt sind 35 000 Winterpuppen abgeliefert worden.

(K) Schopfheim, 29. Febr. Mit Ernennung des Reichsamts des Innern hat das badische Ministerium des Innern gestattet, daß Obst, Gemüse (auch Salat), Kartoffeln und Brennholz aus den Amtsbezirken Lorrach, Säckingen, Waldsbühl, Windorf, Engen und Konzing nach der Schweiz im kleinen Grenzverkehr auszuführen werden.

(K) St. Georgen im Schwarzwald, 29. Februar. Einige Volksschüler veranstalteten vor einer Wohnung eine Schießübung mit scharfer Munition. Eine Kugel zertrümmerte ein Fenster einer Hofbäckerei, drang in einen Arbeitsraum ein und blieb auf einer Werkbank liegen, an der kurze Zeit vorher eine Arbeiterin gesessen hatte. Der Eigentümer der Werkbank ist ein 15jähriger Väterlehrling.

(K) Siedach, 29. Febr. In Ehren des verstorbenen Stadtrats Johann Brodmann soll eine Gedenktafel im Rathaus angebracht werden. In Stelle des Verstorbenen tritt Kaufmann Chr. Haggen in den Stadtrat ein. Im dem Bürgerausschuß wird Herr Sagen durch Herrn Kaiser ersetzt.

(K) Kullendorf, 29. Febr. Im Alter von 80 Jahren ist der frühere Bezirksarzt Anton Strittmater hier gestorben. Im bürgerlichen Leben beledete er viele Ehrenstellen, so war er in den jüngeren Jahren längere Zeit Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr, später längere Zeit Stadtrat und katholischer Stützungskanzler. Vor etwas mehr als 10 Jahren zog er sich in den Ruhestand zurück. In Anbetracht seiner großen Verdienste im bürgerlichen Leben wurde er zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt.

(K) Konstanz, 29. Febr. Nach Aufhebung der verschärften Grenzkontrolle und Wiederaufnahme des Personenverkehrs mit Konstanz führen die durchgehenden Züge Morischach, Ebnat-Kappel und umgekehrt nicht mehr in den Bahnhof Konstanz ein. Die Reisenden nach und von Konstanz, welche einen von Romanshorn nach Ebnat-Kappel und umgekehrt durchgehenden Zug benötigen, müssen in Kreuzlingen bzw. in Emmishofen umsteigen und werden mit besonderen Pendelzügen weiterbefördert.

(K) Höchstpreise für Eichen- und Fichtenzinde und Kastanienholz.

Mit dem 1. März 1916 tritt eine Bekanntmachung in Kraft, durch die Höchstpreise für Eichenzinde, Fichtenzinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignete Kastanienholz festgesetzt werden. Die Veranschlagte Preise für den Fichtenzinde sind je nach der Güte abgestuft. Die Einzelheiten der Bekanntmachung ergeben sich aus ihrem Wortlaut, der in den amtlichen Zeitungen veröffentlicht und bei den Staats- und Gemeindeförden einzusehen ist.

Lebensmittelversorgung.

(K) Karlsruhe, 29. Febr. Das Ministerium hat eine neue Verordnung über die Regelung der Schweinefleischpreise und der Preise für Schlachtwirtschaften erlassen, in der folgende Bestimmungen getroffen werden: Die Preise für den Verkauf von Schlachtschweinen durch den Viehhalter auf den Märkten und für den Handel dürfen höchstens um 10 vom Hundert den in § 1 der Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1916 bestimmten Höchstpreisen übersteigen, wobei für die Preisbestimmung nur das Gewicht zu Grunde gelegt werden darf, welches die Schweine nach dem Schlachten beim Verkauf auf dem Markt oder durch den Handel aufweisen. Als nichtern genommen im Sinne der Bundesratsverordnung sowie der Vollzugsverordnung gelten Schweine, die 12 Stunden vor der Verwiegung zum Verkauf nicht gegüttert worden sind. Bei Schweinen, für welche diese Voraussetzung nicht zutrifft, sind vom ermittelten Lebendgewicht 5 Hundertteile abzugeben. Vom Schlachtwert des Schweines muß mindestens ein Drittel frisch verkauft werden. Aus-

Kirchliche Nachrichten.

(K) Freiburg. Der Pastoralbrief des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs weist einen Mitleid für die fichtere Güte, die er uns im Krüge gesiebt hat. Der Dank soll sich betätigen in weitem, christlichem Spargel und in Gebetsfeier, damit wir durchhalten und Gott die Tage der Erbsal abtun. Im zweiten Teil gibt der Pastoralbrief einen Ausblick in die Zukunft im Hinblick auf die 10 Gebote Gottes. Ein Volk, das Gott und den göttlichen Befehl verbirgt, werde untergehen. So gelte es ganz besonders das Familienleben im Geiste der 10 Gebote Gottes zu erneuern.

nahmen kann aus besonderen Gründen das Bezirksamt gestatten. Die Abgabe von Fleisch aus Gansschlachten an Dritte gegen Entgelt ist verboten; Ausnahmen können beim Vorliegen besonderer Gründe vom Bürgermeisteramt bewilligt werden.

Lokales.

Karlsruhe, 1. März 1916.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Geh. Legationsrats Dr. Seyd, sowie der Minister Dr. Häflich und Dr. Freiherrn v. Vodman.

(K) Höflichkeit des Kanonenbauers. Aus einer Reihe Dörfern unseres Landes, aus Karlsruhe, Orten des Schwarzwaldes, Forstheim, Heilberg usw., wird berichtet, daß in diesen Tagen der Kanonenbauer besonders deutlich verehrtbar ist. Einmal neues ist diese Erscheinung nicht. Man hat schon bisher vielfach gleichartigen Kanonenbauer gehört. Man scheint jetzt wieder mehr darauf zu achten. Ob er nun von Verdun oder vom Oberfels kommt, wird schwer zu entscheiden sein. Nach der Windrichtung dürfte er aber aus dem Oberfels kommen.

(K) Die „Hilfslösung“. Vereine katholischer Soldaten und Beamten, dazwischen vermischt Sonntag, 26. d. M., im Speisensaal des Hotel „König“ eine Zusammenkunft ihrer Mitglieder mit Familienangehörigen, die sehr zahlreich besetzt war. Besonders auch viele Feldgrauen waren von nah und fern herbeigekommen. Der Ehrenpräsident des Vereines, Herr Kaplan Fischer, war in lebhafte Schilderung und ergreifenden Worten einen Ausblick auf die verflochtenen Kriegsgeschicke. Mit Worten innigsten Dankes und höchster Anerkennung gedachte Redner unserer lieben, tapferen Soldaten, Führer, wie Mannschaften, im Felde deren Selbsten und Todesverachtung wir es nicht Gott zu danken haben, daß die Schrecken des Krieges in der Hauptstadt von unserem lieben Vaterlande abgemindert blieben. Bisher war Gottes Hilfe für uns, daß er unsere Seelen den endgültigen Sieg verleihen und diesem ungeheuren Ringen und Blutvergießen bald einen langen, glücklichen Frieden folgen lassen möge. Mit einem kräftigen Appell an die dabei im gegebenen Augenblicke zu treuer Pflichterfüllung und Opferbereitschaft, damit wir unerschütterlich durchhalten bis zum siegreichen Ende schloß der Redner seine Ausführungen, denen lebhafter Beifall dankte. Im weiteren Verlauf des Abends richtete Herr Justizrat Rühn, ein Feldgrauer, der bei den Verdundurchbruchserbeuten unserer wehrlichen Gegner mit in vorderer Reihe kämpfte, begeisterte Worte an die Versammlung und gab seiner großen Innersicht in den endgültigen siegreichen Erfolg unserer Waffen Ausdruck. Unser unermüdlicher Held, Herr Rühn, hatte wieder bereitwillig sein maßvolles und mit einigen Worten des Vereines gestellte und erliefen begnadigen am Kaiser bedankt wurde. Seine Darbietungen, wie auch die Redebeiträge der Herren Desjardis fanden den verdienten Beifall. Herr Vorstand Müller, der schon in seinen sympathischen Begrüßungsworten der gefallenen Helden aus unserem Verein, wie aller tapferen Gefallenen, die Blut und Leben für das Vaterland und uns gegeben, in einem erhabenen Gedächtnis gedachte, dankte den Rednern und Mitwirkenden des Abends und gab zum Schluß die Hoffnung Ausdruck, daß es uns beschieden sein möge, uns bei der nächsten Zusammenkunft eines glücklichen Friedens zu erfreuen.

(K) Die Preussisch-Sächsischen Klassenlotterien. Dieziehung der 3. Klasse der 7. Preussisch-Sächsischen (233. Königl. Preuss.) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. und 11. März 1916 stattfinden. Die Lose für diese Klasse sind spätestens bis Montag, den 6. März d. J., abends 6 Uhr, bei den zuständigen Groß- und Kleinlotterienveräußerern, wo auch Kauflose erhältlich sind.

(K) Ein prächtiges Meteor von erheblicher Größe war gestern abend am westlichen Himmel in südöstlicher Richtung zu beobachten. Es gewährte einen schönen Anblick, die feuerrote Kugel in langem Flug durch den Himmel und hinter den Nebelschleppen verschwinden zu sehen.

(K) Klavierabend Elisabeth Moritz. Wir machen hiermit aufmerksam auf den am kommenden Freitag, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr, im Museumsaal stattfindenden Klavierabend der hiesigen Pianistin Elisabeth Moritz. Eintrittskarten sind erhältlich im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung E. Doert und an der Abendkasse.

(K) Der Karlsruher Rheinsehensverleih weist nach den jetzt vorliegenden Gesamtergebnissen im Jahre 1915, dem ersten vollen Kriegsjahre, einen Gesamtumsatz von 1 214 419,5 Tonne gegen 1 216 661,5 Tonne im Jahre 1914 auf. Der Verkehr ist trotz des Krieges, in welchem noch 7 volle Friedensmonate entfielen, nur um 22 42 Tonne = 0,2 Prozent zurückgefallen. Zurückgegangen ist die Menge der angekommenen Güter um 19 425 Tonne = 0,67 Prozent gegen 977 904,0 Tonne, während der Abgang mit 256 488 Tonne gegen 238 757,5 im Vorjahr um 17 700,5 Tonne gelitten ist. Die Zahl der angekommenen Schiffe betrug 1884 (3075), der abgegangenen 1561 (2066).

(K) Groß- und Kleintheater. Der fünfte historische Lustspielabend wird August von Koberger gewidmet sein, dessen fünfaktige Posse „Der Wirt“ am kommenden Samstag, den 4. März, neuerjündert zur Aufführung gelangen wird. — Die Eröffnung der Bühnen am 19. Dezember 1811 am hiesigen Hoftheater statt. Die Posse ging von da ab inmäßigen Abständen mehr als 20 mal über die hiesige Bühne und gelangte am 27. November 1860 zum letztmal zur Aufführung.

Letzte Nachrichten

(K) Wien, 1. März. (W.L.W.) König Ferdinand von Bulgarien ist gestern abend um 6.18 Uhr aus Koburg hier eingetroffen. — St. Gallen, 29. Febr. (W.L.W.) Der Polizeimeister von Valmud, Garmann, hat von der Regierung Befehl erhalten, vom 1. März bis zum Ende des Jahres 1916 die Provinzbehörde in Koburg als Inspektor im Koronaleit bei der Aufsicht über die Einhaltung der geltenden Ausfuhrverbote, sowie über den Passagierverkehr zu unterstützen.

Die Kämpfe bei Verdun.

(K) Berlin, 1. März. Eine Meldung des Berliner Tageblatts aus Lugano besagt: Der französische offizielle Vertreter des Secolo in Paris schildert die ungeheure Wucht des deutschen Ansturms bei Verdun. Die Kaiserlichen des Bierverbands, so sagt

er dann, wimmeln von Soldaten und Fußland wird der Welt binnen Kurzem — und zwar nicht nur auf der eigenen Front — Überraschungen bringen.

(K) Berlin, 1. März. Aus dem Feuerkreis von Verdun berichtet ein Mitarbeiter des Berliner Tageblatts unter dem 27. Februar, an welchem Tage er sich bei Saumont befand: Es ist eine neue Seite der Geschichte hier vor meinen Augen aufgeschlagen, eine gewaltige Vergrößerung des Bildes der Schlacht um Sedan. — Heute ist es tief klotig hier überall; der Schnee hält sich nicht. Wir hoffen auf trockene Tage. Ich sprach mit Truppen, die am 28. Februar die Höhe 344 erstürmt haben. Als unsere Artillerie die Höhe völlig niedergebrennt hatte, gingen die Leute los in die buchstäblich starrenden Sinterlöcher hinein. Mit unbegreiflicher Todesverachtung erklärten unsere Braven das furchtbare Feuer der französischen Artillerie, bis sie oben waren. Zwei Tage lang hielten die Unserigen auf der Höhe, die mit konzentrischem Feuer von den Franzosen besetzt wurde, wie auf einer Insel aus, bis der ganze Streifen fest in unserem Besitz war. Auch der Berichterstatter des Berliner Lokal-Anzeigers, heißt die Tatsache und die Ausdauer der angreifenden Truppen hervor, die die großen Anforderungen glänzend erfüllt hätten.

(K) Bern, 1. März. (W.L.W.) In Besprechung der Lage bei Verdun beschäftigten sich alle Kritiker mit Vermutungen. Kauter erklärt im Petit Paris, man müsse jetzt, daß die Hauptanstrengungen der Deutschen gegen Verdun zielten und alles übrige nur den Wert einer Demonstration besitze. — Hervorwacht in seinem Bericht von der Victoria eindringlich, als einer augenblicklichen Kampfpause etwa zu schließen, daß den Deutschen der Atem ausgegangen sei. Ganz Frankreich erwarte mit Verleennung die nächsten Berichte.

Verlässlichkeitsberichte.

(K) Paris, 1. März. (W.L.W.) Der Figaro schreibt: Ministerpräsident Briand erschien vorgestern in den Wandelgängen der Kammer und erklärte, daß die militärische Lage gut sei. Die Zeitungen geben übereinstimmend an, der französische Gegenstoß habe am 26. Februar begonnen. Die Deutschen hätten seither keinen Zoll breit mehr gewonnen.

Ein französischer Hilfskreuzer gesunken.

(K) Köln, 1. März. (W.L.W.) Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Amsterdam: Wie aus Paris amtlich gemeldet wird, ist der Hilfskreuzer „Provence“, der mit einem Truppentransport nach Saloniki unterwegs war, am 26. Februar im Mittelmeer bei der Meerenge von 1800 Mann wurden 696 gerettet.

Visitationsreise des katholischen Feldpropstes.

(K) Berlin, 1. März. (W.L.W.) Wie die Germania von zuständiger Seite erfährt, hat der katholische Feldpropst Dr. Neumann eine Visitationsreise nach der Ostfront unternommen und eine Reihe von Konferenzen gehabt, an denen sich etwa 150 Feldgeistliche beteiligten. Der Feldpropst, der von Hinderburg zur Insel geladen und überall mit Kundgebungen begrüßt wurde, konnte sich von dem vortrefflichen Zustand der katholischen Feldbesoldungen überzeugen.

Konferenz deutscher Tabakarbeiter.

(K) Berlin, 1. März. Aus Mannheim wird dem Berliner Lokal-Anzeiger berichtet: Ein Kongreß von Vertretern des Deutschen Tabakarbeiterverbandes, des Centralverbandes christlicher Tabakarbeiter und des Gewerkschaftsbundes der deutschen Zigarren- und Tabakarbeiter (Hirsch-Dunder) hat eine Kundgebung gegen die weitere steuerliche Belastung des Tabaks beschlossen, da es den Arbeitern durch die neue Belastung außerordentlich schwer gemacht würde, ihre Löhne aufzubessern.

Der Unfall des Dampfers „Malaja“.

(K) London, 1. März. (W.L.W.) Die Times beschaft sich in einem Leitartikel mit dem Unfall des Dampfers „Malaja“ und benutzt diese Angelegenheit um Deutschland bei den Neutralen zu verdrängen. Das Blatt schreibt, es sei möglich, daß absichtlich Minen gelegt worden seien. Man glaube, daß Deutschland eine neue Art habe, Minen zu legen. Es sei nicht anzunehmen, daß eine Macht, die jeden Postdampfer, den sie für bewaffnet zu erklären für gut befindet, torpedieren wolle, davon zurückzusehen würde. Minen auszuwerfen in der Hoffnung, daß Postdampfer durch sie in die Luft gesprengt werden. — Der Schreiber des Artikels sieht: Ich kann hier hinzufügen, daß ich aus einer unversandigen (?) Quelle überzeugende Andeutungen habe, daß mindestens in einem Falle der vorigen Woche die Mine, die unter einem niederländischen Schiff explodierte, eine deutsche war.

Die parlamentarische Opposition in Bulgarien.

(K) Sofia, 1. März. (W.L.W.) Die Sorbanje begann gestern die Adressdebatte. Der Führer der demokratischen Partei forderte, die Regierung möge der Opposition mehr Vertrauen schenken. Die Regierung müsse derart vorgehen, daß Bulgarien nach dem Kriege im rechtmäßigen Besitz aller erworbenen Gebiete bleiben könne. Der Führer der Sozialisten betonte u. a., Bulgarien dürfe nicht etwa durch Ansprüche auf die im Annamiten verlorene Provinz die eroberten Gebiete Mazedoniens gefährden.

(K) Sofia, 1. März. (W.L.W.) Bulg. Tel.-Ag. Der Ausblick für öffentliche Verhältnisse, der das Handelsmonopol für Getreide und Lebensmittel besitzt, hat nunmehr durch den Eintritt je eines Vertreters jeder Gruppe der parlamentarischen Opposition eine Neugestaltung erfahren.

Ehrentafel.

(K) Nächtliche Erkundung. Um festzustellen, ob an Stelle unserer bisherigen Gegners neue Truppen unserer Stellung gegenüber überlegt, wurde eine gewaltige Erkundung befohlen. — Witzfeldweibel Adler aus Karlsruhe, Unteroffizier Wolf aus Karlsruhe, die Kriegsfreiwilligen

Singer aus Kreuzlingen (Schweiz), Seemuth aus Karlsruhe, Witz aus Karlsruhe, Sattler aus Mannheim-Heidelberg und der Erbs-Niederwitt Korn aus Ludwigsbafen, welche aus einer größeren Zahl von Mannschaften der 10. Kompagnie des Reg.-Inf.-Regts. Nr. 109, die sich freiwillig gemeldet hatten, ausgewählt waren, wurden mit der Ausführung der Unternehmung beauftragt.

Die beiderseitigen Stellungen sind da, wo die Unternehmung geplant war, nur etwa 40 Meter von einander entfernt. Dazwischen befinden sich hohe Schrengrichter. Unmittelbar im Anschluß an eine Schrengrung ging, um die Verwirrung und Ueberräschung beim Feinde auszumachen, die Erkundung vor sich. Durch eine schon vorher im eigenen Drahtbinderns geöffnete Lücke stürzte die Erkundungsabteilung über die Brustwehr, die Trichteränder entlang, der feindlichen Stellung entgegen.

Der Feind schoß lebhaft, aber es gelang dennoch, ohne Verluste, bis an die sogenannte Sandstellung heranzukommen, wo die feile Wöschung genügende Deckung bot. Das feindliche Drahtbinderns wurde durchschnitten, der Stellung erklimmen und weiter ging es hinauf auf die Brustwehr des feindlichen Grabens. Oben aussehend, bemerkte Witzfeldweibel Adler in nächster Nähe mehrere feindliche Posten. Er schloedere ihnen eine Sandgranate entgegen, worauf sie, bis auf einen, die Flucht ergriffen. Diefem rief er zu, sich zu ergeben. Der Mann kam näher heran, machte aber bald febrt und lief davon. Adler lief und schoß hinter ihm her und traf ihn in den Oberkörper. Der Mann verfiel in einem Unterlaut.

Während nun die Patrouille den Graben rechts und links des Unterlandes abspernte, und sicherte, warf Witzfeldweibel Adler eine Sandgranate hinein und stieg nach erfolgter Explosion hinunter. Er sah dort den Verbundeten an Boden liegen. Ralph wurde er aufgehoben und in den Graben getragen. Eben wollte man ihn über die Brustwehr heben, als eine feindliche Patrouille von 3 Mann herbeikam. Kaltblütig rief ihr Witzfeldweibel Adler zu, heranzukommen und mitzuhelfen. Als die Leute darobhin stakten, befahl er ihnen, sich zu ergeben; sie aber machten rasch febrt und liefen davon. Während Adler einen niederschloß und den anderen noch einige Augen nachjagte, gelang es dem Unteroffizier Wolf und den Kriegsfreiwilligen, den verbundeten Gefangenen über die Brustwehr und Drahtbinderns zu heben. Dann glitten sie ruckend den Abhang hinunter. Unten angekommen, wurde der Mann über zwei Gewehre gelegt; und so ging es im Aufschrit der eigenen Stellung zu; war doch jetzt höchste Eile geboten, dieselbe zu gewinnen, bevor weitere feindliche Verstärkungen herankamen. Um der räterischen Helle der Leuchtturgen zu entgehen, mußte sich die Patrouille mehrere Male auf den Boden werfen. Mühsam und unter Aufsicht der ganzen Kraft gelang es, den eigenen Graben wieder zu erreichen.

Die Unternehmung hatte 20 Minuten gedauert. Der Gefangene war in unserer Hand. Die Gefechtsausrüstung und die Papiere, die er bei sich trug, gaben einen willkommenen Aufschluß über den neuen vor uns liegenden Feind.

Witzfeldweibel Adler wurde mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet, die übrigen Patrouillenteilnehmer erhielten das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

(K) Geburten. 28. Febr.: Og. Klein von Gerstheim, Schneider hier, mit Josefine Weirauch von Erachburg; Alois Wurz von Untermühlgen. Geier hier, mit Anna Dör von Gollhofen; Ludwig Geise von Hanau, Jernwärter in Freiburg, mit Kath. Köllinger von Ebesheim. — 29. Febr.: Gertrud Schwegel, Vater M. Grün, Sattler und Tapezier. — 30. Febr.: Maria, Viktoria, Vater Joh. Ruoq. Kaufmann; Dupo Richard, Vater L. Ruoq. Giebtrotechniker. — 27. Febr.: Richard Albert, Vater Joh. Wagner, Malermeister. — 28. Febr.: Lud. Otto, Vater Lud. Kuhnle, Gendarm. — 29. Febr.: Waldemar Jens Hermann, Vater Germ. Kronenberg, Giebtrotechniker. — 30. Febr.: Friederike Wogenmann, alt 50 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns N. Wogenmann; Marie Bednoz, Mäherin, ledig, alt 34 Jahre. — 27. Febr.: Karl, alt 1 Jahr 4 Monate 12 Tage, Vater Karl Bruder, Rangierer; Wilhelm Heimerl, Kaufmann, Ehemann, alt 59 Jahre. — 28. Febr.: Wilf, alt 12 Jahre, Vater Gg. Schmidt, Schlosser; Henriette Schlichter, alt 88 Jahre, Witwe des Hrs. Jakob Schlichter; Johanna Hößinger, ohne Gem., ledig, alt 82 Jahre; Kath. Wölflinger, alt 60 Jahre, Witwe des Ochtänder Anton Wölflinger; Nina Friedrich, Dienstmädchen, ledig, alt 39 Jahre.

Todesfälle.

(K) Geburten. 28. Febr.: Gertrud Schwegel, Vater M. Grün, Sattler und Tapezier. — 29. Febr.: Maria, Viktoria, Vater Joh. Ruoq. Kaufmann; Dupo Richard, Vater L. Ruoq. Giebtrotechniker. — 27. Febr.: Richard Albert, Vater Joh. Wagner, Malermeister. — 28. Febr.: Lud. Otto, Vater Lud. Kuhnle, Gendarm. — 29. Febr.: Waldemar Jens Hermann, Vater Germ. Kronenberg, Giebtrotechniker. — 30. Febr.: Friederike Wogenmann, alt 50 Jahre, Ehefrau des Kaufmanns N. Wogenmann; Marie Bednoz, Mäherin, ledig, alt 34 Jahre. — 27. Febr.: Karl, alt 1 Jahr 4 Monate 12 Tage, Vater Karl Bruder, Rangierer; Wilhelm Heimerl, Kaufmann, Ehemann, alt 59 Jahre. — 28. Febr.: Wilf, alt 12 Jahre, Vater Gg. Schmidt, Schlosser; Henriette Schlichter, alt 88 Jahre, Witwe des Hrs. Jakob Schlichter; Johanna Hößinger, ohne Gem., ledig, alt 82 Jahre; Kath. Wölflinger, alt 60 Jahre, Witwe des Ochtänder Anton Wölflinger; Nina Friedrich, Dienstmädchen, ledig, alt 39 Jahre.

Handelsteil

(K) Berlin, 28. Febr. (W.L.W.) Börse. Der Vorkurs des Reichsbankens ist heute eine feste unverrichtliche Haltung. Unter den führenden Aktien wurden Mähungswerte und Kriegsgepärgel, wie Börsen-Mittel, Danamit, Deutsche Erdöl und Wismarshütte und andere Papiere bei höheren Kursen zeitweise lebhafter gehandelt. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Kursen, Renten wenig verändert.

Wertpapiere.

(K) Berlin, 28. Febr. (W.L.W.) Börse. Der Vorkurs des Reichsbankens ist heute eine feste unverrichtliche Haltung. Unter den führenden Aktien wurden Mähungswerte und Kriegsgepärgel, wie Börsen-Mittel, Danamit, Deutsche Erdöl und Wismarshütte und andere Papiere bei höheren Kursen zeitweise lebhafter gehandelt. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Kursen, Renten wenig verändert.

Dividenden.

(K) Berlin, 28. Febr. (W.L.W.) Börse. Der Vorkurs des Reichsbankens ist heute eine feste unverrichtliche Haltung. Unter den führenden Aktien wurden Mähungswerte und Kriegsgepärgel, wie Börsen-Mittel, Danamit, Deutsche Erdöl und Wismarshütte und andere Papiere bei höheren Kursen zeitweise lebhafter gehandelt. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Kursen, Renten wenig verändert.

Loes-Kalender.

(K) Berlin, 28. Febr. (W.L.W.) Börse. Der Vorkurs des Reichsbankens ist heute eine feste unverrichtliche Haltung. Unter den führenden Aktien wurden Mähungswerte und Kriegsgepärgel, wie Börsen-Mittel, Danamit, Deutsche Erdöl und Wismarshütte und andere Papiere bei höheren Kursen zeitweise lebhafter gehandelt. Auf den übrigen Märkten war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Kursen, Renten wenig verändert.



### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, unsern lieben Sohn und Bruder

den hochwürdigen Herrn

## Johann Ev. Werne

Pfarrverweser in Oberrotweil

im Alter von 34 Jahren, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Seine Seele wird dem frommen Memento seiner Confratres und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Oberrotweil (Amt Breisach), den 28. Februar 1916.

**Die trauernden Eltern und Geschwister.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 3. März 1916, vormittags halb 10 Uhr, in Hochsal (Amt Waldshut), statt. 719

### Hunde-Versteigerung.

Am Samstag, den 4. März ds. Js., vormittags 11 Uhr, werden im hies. Hundewinger, Schlachthausstr. 17, folgende herrliche Hunde öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1. Schnauzer, weiblich, 715
2. ... männlich,
3. Schäferhund, weiblich,
4. Boxerhund, männlich,
5. Boyer, männlich,
6. Foxterrier, männlich,
7. Pinscher, weiblich,
8. Dobermann, männlich,
9. Dobermann, weiblich,
10. Wirehafterterrier, männlich.

Karlsruhe, den 29. Februar 1916. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

**Schwarzwalder Verein**  
(Ortsgr. Karlsruhe)  
Donnerstag, den 2. März 1916,  
Vereinsabend  
im Roninger, Konforbsaal.  
Vortrag des Herrn G. Stanelle:  
"Spuren der Eiszeit im nördlichen Schwarzwald".

**Chajelongue** neu, von 27 1/2 an. Karlsruhe, Schützenstraße 25. 888

**Drucksachen**  
jeglicher Art fertigt schnellstens an "Badenia", Vkt.-Ges. für Druck und Verlags, Karlsruhe.

## Städt. Festhalle (großer Saal) Karlsruhe

### Wohltätigkeits-Aufführungen

zugunsten der Städt. Kriegsfürsorge u. des Roten Kreuzes.



## Oberammergauer Passionsfestspiele

auf der eigens dazu erbauten grossen Festspiel-Bühne.

Keine Kino-Aufführung. Keine lebende Bilder.

Aufgeführt genau nach dem Vorbild der Oberammergauer Passionsspiele.

### 250 Mitwirkende.

Unter Leitung und Mitwirkung des berühmten Christus- und Indas-Darsteller Adolf und Gg. Faschnacht aus Oberbayern sowie hervorragender Passionsdarsteller aus Oberbayern.

Zuletzt in Stuttgart, Leipzig, Dresden, Mainz mit größtem Erfolg aufgeführt.

Spielzeit nur 5 Tage. Sonntag, den 5. März, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr, Montag, den 6., Dienstag, den 7., Donnerstag, den 9. März, je abends 8 Uhr, Mittwoch, den 8. März, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr. 653

Preise der Plätze: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, 1.—.

Vorverkauf der Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Nachfolger Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, vom 1. März ab von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, Fernruf 1850, sowie an der Hauptkasse der Festhalle eine Stunde vor Beginn.

Geschäftsstelle in der Festhalle.



Heute nachmittag starb dahier gottergeben und versehen mit den hl. Sakramenten der hochwürdige

Jubelpriester

## Konrad Falchner

geboren in Pfalldorf am 16. Juli 1833

Ritter I. Klasse des Zähringer Löwenordens

resign. Pfarrer von St. Ulrich

früher langjähriger Kammerer des Kapitels Ottersweier.

Die Seele des lieben Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Amtsbrüder und seiner früheren Pfarrkinder empfohlen.

Herten, den 28. Februar 1916.

Fünfgeld, Direktor.

Die Beerdigung findet in Herten am Donnerstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr statt. 716

### Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsmunterstellungen für die 1. Hälfte des Monats März 1916 findet nach Weggabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:

- D.B. 1 bis 2500 Mittwoch, den 1. März 1916,
- " 2501 " 5000 Donnerstag, den 2. März 1916,
- " 5001 " 7500 Freitag, den 3. März 1916,
- " 7501 " 10000 Samstag, den 4. März 1916,

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 11 Uhr und nachmittags 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathhansaal.

Im Interesse einer geordneten und reibenden Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.

Karlsruhe, den 29. Februar 1916. 685

Das Bürgermeisteramt.

### Städtisches Nahrungsmittelamt.

Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, verkaufen wir im Hof der alten Gewerbeschule, Edt. Hietel und Wacker.

## Sauerkraut, das Pfd. 13 Pfg.

Das Sauerkraut ist in städtischer Küche eingeschnitten, es sind große Vorräte vorhanden. 717

## Kaffee Bauer

Ab heute Mittwoch

## Künstlerkapelle Friedrich

718

## Palast-Theater

Karlsruhe

Herrenstrasse 11.

Mittwoch, Donner-

tag, Freitag

Auf vielseitigen Wunsch

## Asta Nielsen

als die

Zigeunerin Zirzi

in dem Drama

## Das Kind der Landstrasse

von Urban Gad in drei Akten.

### ABER TANTCHEN

Lustspiel in zwei Akten.

Personen: Hans von Tuftentbittel, Hilli und Lilli, seine Töchter.

Tante Laura, Helmut Kaiser, aker.

Wenzel von Tuftentbittel, Joachim König, Maler.

Kristianiasford | Der Radler und die Hexe.

### Kriegsberichte.

Zum gef. Besuche ladet ergebenst ein 723

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/10 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden sanft und gottergeben wie sie gelebt, meine innigst geliebte Schwester

## Ida Rieder

im Alter von 72 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Jch empfehle die liebe Verstorbene dem frommen Gebete, besonders dem Memento der priesterlichen Freunde unserer Familie, die sie in ihrem stillen Wirken im Hause unseres Bruders gekannt haben.

Wolfach, den 29. Februar 1916.

Elisabeth Rieder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr, statt. 718

### Bekanntmachung!

Die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie betr.

Die Ziehung der 3. Klasse der 7. Preussisch-Süddeutschen (233 Königl. Preuss.) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. und 11. März 1916 stattfinden.

Die Lose für diese Klasse sind spätestens bis Montag, den 6. März d. Js., abends 6 Uhr, bei den zuständigen Großh. Bad. Lottereeinnehmern zu erneuern, wo auch Kauflose erhältlich sind.

Karlsruhe, den 28. Februar 1916. 712

Großh. Landeshauptkasse

als Landesbehörde für die staatl. Klassenlotterie.



Stutzflügel

und

Pianos

von

Bechstein

Blüthner

Grotrian-

Steinweg Nachf.

empfeht der Alleinver-

treter für Karlsruhe und

Umgebung

Ludwig Schweisgut

Offiziant 654

4 Erbprinzenstraße 4.